

### **„Das gehört sich einfach nicht“**

Unter dem Titel „Das gehört sich einfach nicht“ geht der sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Alfred Zimmermann, hart mit Sportdezernent Volker Erner (CDU) ins Gericht. In seinem Kommentar schreibt er unter anderem, dass es nicht Aufgabe eines Sportdezernenten sei, einen eigenen Verein in Konkurrenz zu bestehenden Sportvereinen zu gründen und ihnen erfolgreiche Sportveranstaltungen zu entziehen. Noch schlimmer sei es, wenn ein solcher Verein dann aufgrund der besonderen Stellung seines Vereinsvorsitzenden Sponsorengelder von Unternehmen, die eng mit der Stadt zusammenarbeiten, abschöpft. Den vollständigen Kommentar finden sie [hier](#).

### **Zwei einzügige Hauptschulen verstoßen gegen das Schulgesetz**

Die Aufrechterhaltung zweier einzügiger Hauptschulen in einer Stadt verstößt gegen das Schulgesetz in Nordrhein Westfalen. Das geht aus einer [Stellungnahme](#) der Schulaufsicht hervor, die Schuldezernent Volker Erner (CDU) den Mitgliedern des Schulausschusses zur Kenntnis gab. Im NRW Schulgesetz heißt es klar und deutlich, dass Hauptschulen mindestens zwei parallele Klassen pro Jahrgang haben müssen. Beide Erfstädter Hauptschulen sind laut Schulentwicklungsplan in wenigen Jahren nur noch einzügig und müssten von daher zusammengelegt werden.

Der Schulausschuss beschloss deshalb in einer Koalition der Vernunft (SPD, FDP sowie zwei fraktionslose Ratsmitglieder) gegen die Stimmen der CDU-Fraktion, dass der Schuldezernent bis zur Ratsitzung Ende Juni klären soll, unter welchen Voraussetzungen die Liblarer Carl-Schurz-Hauptschule bis zum Jahr 2015 mit der Theodor-Heuß-Hauptschule in Lechenich zusammengelegt werden kann. Gleichzeitig soll er aufzeigen, was zu tun ist, damit diese Schule ab 2010/2011 keine neuen Eingangsklassen mehr bilden darf.

### **Erfstadt wohn- und familienfreundlicher machen**

Der SPD Bürgermeisterkandidat Dr. Franz-Georg Rips und die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) haben Vorschläge erarbeitet, wie Erfstadt noch wohn- und familienfreundlicher gestaltet werden kann. Im bereits existierenden Familienbündnis sehen Rips und die ASF eine geeignete Plattform zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Erfstadt. Den Sozialdemokratinnen geht es unter anderem um noch flexiblere Betreuungszeiten in den Kindertagesstätten, den Ausbau von Teilzeitarbeitsplätzen, das Vorhalten moderner Kommunikationsnetze (schnelle DSL-Anschlüsse) und um das Schaffen aktiver Nachbarschaften. Die Vorschläge sollen jetzt ins Wahlprogramm der Erfstadt SPD einfließen. Mehr dazu finden Sie [hier](#).